

Jahresbericht 2020

Kommission für Forschungspartnerschaften
mit Entwicklungsländern (KFPE)



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung und Überblick.....	2
2 Aktivitäten und Ereignisse im Jahre 2020.....	3
Bericht: Geschichte der KFPE	3
Manual: Fair Research Contracting.....	3
Policy Brief: Hybrid-Karrieren	4
Faktenblatt: Vielfalt ist die Quelle des Lebens	5
Faktenblatt: Kleiner Staat, grosse Unternehmen	5
Wissenschaftskaffee: Globale Verantwortung.....	6
Internationale Auftritte und Austausche	6
Jahreskonferenz: Transformative Research.....	7
Newsletter, Webseite & soziale Medien.....	7
KFPE intern.....	8
3 Rechnung 2020	9
4 Ausblick	10
Anhang.....	12
Mitglieder der KFPE	12
Assoziierte Institutionen der KFPE.....	14

1. Einleitung und Überblick

Im Jahr 2020 hat die COVID-19 Pandemie die Nord-Süd Forschung vor neue Herausforderungen gestellt, aber auch ihre Möglichkeiten und Stärken aufgezeigt. In kürzester Zeit mussten Forschungsprojekte an die neuen Umstände angepasst werden. Anstelle von internationalen Reisen für Treffen, Feldbesuche oder Konferenzen wurden verschiedene Formen der digitalen Zusammenarbeit intensiviert. Viele Forschungsprojekte konnten dank langjährigen Partnerschaften fortgeführt werden und auch die Folgen der Pandemie berücksichtigen. Dies zeigt, dass langjährige faire Forschungspartnerschaften die Weiterführung von Forschung auch unter erschwerten Bedingungen ermöglichen und dabei helfen mit aktuellen und längerfristigen globalen Krisen umzugehen.

Bei der KFPE gab es in diesem Jahr einen Wechsel in der Geschäftsstelle. Jon-Andri Lys, der langjährige Leiter der KFPE, wurde pensioniert. Seit Mai 2020 ist Fabian Käser neuer Leiter der KFPE. Die Unterstützungsbeiträge der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA), des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) und der Akademie der Naturwissenschaften (SCNAT) wurden neu ausgehandelt. Zudem wurden verschiedene Projekte mit interessanten Publikationen abgeschlossen. Der inspirierende Bericht zur Geschichte der KFPE erlaubte uns auf das 25-jährige Bestehen der KFPE und auch das Wirken von Jon-Andri Lys zurückzublicken.

Im Hinblick auf die Aushandlung der Unterstützungsbeiträge hat die KFPE im Sommer ihre neue Strategie und den Mehrjahresplan für die nächsten vier Jahre diskutiert. Die neue Strategie ermöglicht der KFPE differenzierter gegen aussen aufzutreten und interne Prozesse gezielter auszurichten. Damit wird das Profil der KFPE geschärft und deren Rolle innerhalb der Forschungslandschaft Schweiz gefestigt. Die neue Strategie ist auf der Webseite der KFPE aufgeschaltet (kfpe.scnat.ch/de/about_kfpe). Die Verhandlungen für die Unterstützungsbeiträge sind erfolgreich verlaufen und die Verträge mit DEZA, SNF und SCNAT wurden bereits unterzeichnet oder stehen kurz davor.

Zusammen mit COHRED hat die KFPE einen Leitfaden zu fairen Forschungsvereinbarungen veröffentlicht. Ein Policy Paper des SwissTPH fasst Erkenntnisse aus der KFPE Studie zu Hybridkarrieren zusammen und zeigt deren Wichtigkeit für Forschung für nachhaltige Entwicklung auf. Die Faktenblätter «Vielfalt ist die Quelle des Lebens» und «Kleiner Staat, grosse Verantwortung» beschreiben Ursachen und Folgen des Biodiversitätsverlustes und die Möglichkeiten der Schweiz, die wirtschaftliche Globalisierung mitzugestalten.

Aufgrund der aktuellen Lage im November 2020 wurde die Jahreskonferenz zu transformativer Forschung auf den 7. Mai 2021 verschoben werden. Da auch im Mai eine physische Konferenz nicht möglich ist, findet die gesamte Konferenz nun über eine innovative Plattform online statt. Wir freuen uns auf ihre Anmeldung und Teilnahme.

2. Aktivitäten und Ereignisse im Jahr 2020

Bericht zur Geschichte der KFPE

Das 25-jährige Jubiläum der KFPE gab Anlass zurück zu schauen um aus den Erfahrungen und der Geschichte der KFPE für die Zukunft zu lernen. Alexandra Hofmänner hat für die KFPE mit ehemaligen Präsidentinnen und Präsidenten der KFPE, sowie den beiden ehemaligen Leitern der KFPE gesprochen und in einem Bericht die Geschichte der KFPE und allgemein der Nord-Süd Forschungs Kooperation der Schweiz nachgezeichnet. Anfang 2021 wurde der Bericht nun veröffentlicht. Der Bericht gibt einen umfassenden Überblick zu den Aktivitäten der KFPE, er beschreibt aber auch die verschiedenen Epochen der Nord-Süd Forschungsförderung der Schweiz. Diese Analyse beschreibt den Erfolg der verschiedenen Förderinstrumente der Schweiz. Sie deckt aber auch auf, dass eine langfristige strategische Förderung partnerschaftlicher Forschung in der Forschungspolitik der Schweiz bislang fehlt.

Die Agenda 2030 zeigt klar, dass eine Transformation hin zu nachhaltiger Entwicklung nur möglich ist, wenn die Wissenschaft - im Globalen Norden und im Globalen Süden - Wissen für künftige Entwicklungspfade zur Verfügung stellt und in einem ständigen Dialog mit der Politik, Zivilgesellschaft und der Privatwirtschaft steht. Dafür müssen Forschungskapazitäten und Wissenssysteme weltweit gestärkt und vernetzt werden. Insbesondere Länder mit tiefem und mittlerem Einkommen stehen dabei vor grossen Herausforderungen.

Die KFPE hat sich auf die Fahne geschrieben, für eine strategische und langfristige Schweizer Förderung partnerschaftlicher Nord-Süd Forschung einzustehen um eine weltweite Stärkung und Vernetzung von Forschungskapazitäten und Wissenssystemen zu fördern und so zu einer Transformation hin zu nachhaltiger Entwicklung beizutragen. Der Bericht zur Geschichte der KFPE kann unter kfpe.scnat.ch/history2020 heruntergeladen werden.

Manual zu Fair Research Contracting

Die KFPE hat zusammen mit dem Council on Health Research for Development (COHRED) einen Leitfaden von Gerasimos Comninos, Jon-Andri Lys und Carel IJsselmuiden veröffentlicht, um Forschungsinstitutionen zu unterstützen faire Forschungsvereinbarungen zu entwickeln. Forschungszusammenarbeit bedingt die Vereinbarung bestimmter Parameter dieser Zusammenarbeit. Wie wird ein gemeinsames Forschungsvorhaben geplant? Wer übernimmt welche Aufgaben? Welche Vorteile ergeben sich für die beteiligten Personen und wie werden diese für ihren Aufwand entschädigt? Diese Fragen werden in der einen oder anderen Form in Forschungsvereinbarungen festgehalten. Diese können von mündlichen Absprachen bis hin zu

schriftlichen Verträgen reichen. Bei grenzüberschreitenden Forschungspartnerschaften sind die Fähigkeiten für die Verhandlung solcher Vereinbarungen oft ungleich verteilt. Forschungsinstitutionen aus Ländern mit tiefem und mittlerem Einkommen haben oftmals kaum Zugang zu rechtlicher Expertise für solche Verhandlungen. Unausgeglichene Forschungsvereinbarungen wirken sich negativ auf die Effizienz und Wirksamkeit von Forschungspartnerschaften aus. Der neu publizierte Leitfaden bietet eine einfache Schritt-für-Schritt Anleitung, was zu beachten ist um auch bei ungleichem Zugang zu rechtlicher Expertise faire Forschungsvereinbarungen auszuhandeln. Darüber hinaus stärkt der Leitfaden Forschungsinstitutionen mit limitierter rechtlicher Beratung bei der Aushandlung von Forschungsvereinbarungen. Am 25. Mai wurde der Leitfaden an einem online Event veröffentlicht. Der Leitfaden kann auf der Webseite der KFPE heruntergeladen werden.

Der Leitfaden diene auch als Grundlage für eine Evaluation der Fähigkeiten von Forschungsinstitutionen in Länder mit tiefem und mittlerem Einkommen faire Forschungsvereinbarungen auszuhandeln. Eine Befragung von 32 Forschungsinstitutionen aus Sub-Sahara Afrika hat die Annahme bestätigt, dass die meisten Forschungsinstitutionen für die Aushandlung von Forschungsvereinbarungen kaum Zugang zu rechtlicher Beratung haben. Befragte Leiterinnen und Leiter von Forschungsinstitutionen bemängelten zudem, dass sie beim Ausgestalten von Forschungsvereinbarungen nicht oder zu wenig miteinbezogen werden und dass sie allgemein bei Forschungsprojekten wenig oder nur späte Mitsprache haben. Gerade Forschungsvereinbarungen, die diesen Institutionen zu wenig Mittel für deren Arbeit zusprechen, können sich negativ auf die Qualität der Forschungsarbeit auswirken. Der Leitfaden für faire Forschungsvereinbarungen hilft, mit dem ungleichen Zugang zu rechtlicher Unterstützung umzugehen und auch bei solchen Ungleichheiten faire Forschungsvereinbarungen auszuhandeln. Resultate dieser Studie wurden an einem Vortrag der DEZA vorgestellt und werden zu einem späteren Zeitpunkt in einem wissenschaftlichen Paper veröffentlicht.

Policy Brief zu Hybrid-Karrieren

Für eine Transformation hin zu nachhaltiger Entwicklung müssen wissenschaftliche Erkenntnisse in die Entwicklungspraxis umgesetzt und praktische Herausforderungen wissenschaftlich analysiert werden. Dazu braucht es Personen und Institutionen die beide Bereiche kennen. Jasmina Saric vom SwissTPH hat für die KFPE Forschende und Leitende von Forschungsinstitutionen dazu befragt, wie sie Synergien zwischen diesen beiden Bereichen nutzen und was es dafür braucht. Ihre Analyse zeigt, dass Personen und Institutionen, die in beiden Bereichen tätig sind besser befähigt sind, Synergien aus diesen beiden Bereichen zu nutzen, Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen und sich bei Forschungsvorhaben durch die Entwicklungspraxis inspirieren zu lassen. Die Arbeit zwischen diesen beiden Bereichen birgt jedoch auch Schwierigkeiten.

Unterschiedliche Anforderungen aus Forschung und Entwicklungspraxis können dazu führen, dass Anforderungen des einen oder anderen Bereichs zu wenig genüge getan wird. Zudem fehlen Karrieremöglichkeiten für Personen, die in beiden Bereichen tätig sind. Diese Erkenntnisse werden in einem Anfang 2021 publizierten Policy Brief des SwissTPH beschrieben. Ein Link zum Policy Brief findet sich auf der Webseite der KFPE.

Faktenblatt: Vielfalt ist die Quelle des Lebens

Jahrtausende lang wurde die Ernährungssicherheit und Widerstandsfähigkeit des Menschen durch Tausende von Kulturpflanzenarten, Dutzenden von Haustierarten sowie der indirekt genutzten Biodiversität, gewährleistet. Die starke Ausweitung der agroindustriellen Landwirtschaft führte zu globalen, standardisierten Nahrungssystemen. Damit einher ging eine drastische Verringerung der Vielfalt von Pflanzensorten und Tierrassen in der Landwirtschaft. Die Wiederherstellung der Agrobiodiversität – die Vielfalt dessen, was wir anbauen, züchten, konsumieren und in freier Wildbahn erhalten – ist von entscheidender Bedeutung, um widerstandsfähige Nahrungssysteme vor dem Hintergrund des Klimawandels sicherzustellen. Dabei gilt es, den Lebensunterhalt der «Hütern der Agrobiodiversität» – die rund 500 Millionen kleinen Landwirtschaftsbetriebe auf der ganzen Welt, vor allem im globalen Süden – zu sichern. Ein von der KFPE publiziertes Faktenblatt beschreibt Ursachen und Folgen des Agrobiodiversitätsverlusts, und zeigt auf, welche Wege Politik und Forschung einschlagen könnten. Dieses kann auf der Webseite der KFPE heruntergeladen werden.

Faktenblatt: Kleiner Staat, grosse Unternehmen

Das im April 2020 publizierte Grundlagenpapier und das entsprechende Faktenblatt zeigen, wie die Schweiz als Sitz vieler multinationaler Unternehmen die wirtschaftliche Globalisierung mitgestalten kann. Diese Publikationen entstanden als Produkt aus einem längeren Austauschprozess mit verschiedenen Teilnehmenden aus der Verwaltung und Wissenschaft. Das Faktenblatt zeigt auf, welchen Handlungsspielraum das Recht bietet, um multinationale Unternehmen in der Schweiz zur Sorgfalt zu verpflichten und tragfähige Lösungen für transnationale Regelwerke im Bereich der Unternehmensverantwortung zu etablieren. Als kleines Land mit globaler Wirtschaftsmacht kann die Schweiz einen wichtigen Beitrag zum Aufbau transnationaler Regelwerke leisten. Grundsätzlich kommt eine transnationale Gouvernanz, die den globalen Markt gemäss westlichen Vorstellungen legitimiert und eine globale nachhaltige Entwicklung fördert, auch wieder der Schweiz zugute. Wissenschaftliche Grundlagen zur Akzeptanz und Wirksamkeit von transnationalen Regelwerken helfen den politischen Diskurs zu versachlichen und unterschiedliche Perspektiven, auch aus dem Globalen Süden, zu berücksichtigen.

Im Anschluss an die beiden Publikationen fand ein weiterer Workshop mit Teilnehmenden aus der Verwaltung und Privatwirtschaft statt. Diskussionen in diesem Workshop drehten sich um Erwartungen der teilnehmenden privatwirtschaftlichen Unternehmen an Regulierungen für die wirtschaftliche Globalisierung. Aufschlussreiche Resultate aus diesem Austausch werden im Verlauf des Jahres 2021 auf der Webseite der KFPE veröffentlicht. Die beiden Publikationen sind auf der Webseite der KFPE aufgeschaltet.

Wissenschaftskaffee zu Globaler Verantwortung

Die KFPE unterstützte das Wissenschaftscafé von Science et Cité am 2. März zu Globaler Verantwortung. Rund 45 Teilnehmende verfolgten die Ausführungen von Stephanie Moser, Eva Schmassmann und Angela Stienen zu Verantwortung bei Konflikten, Umweltzerstörung, Ausbeutung, Menschenrechtsverletzungen und dem Fortbestehen des Nord-Südgefälles. Zudem diskutierten sie, was Staatengemeinschaften, die Zivilgesellschaft und das Individuum leisten können. Die erfreulichen Besucherinnen- und Besucherzahlen haben den Mehraufwand für COVID-19 Schutzmassnahmen belohnt.

Internationale Auftritte und Austausche

Am virtuellen International Research Development Funders Forum Ende Oktober 2020 hat Fabian Käser in der Session von UKCDE zu Equitable Partnerships den KFPE Leitfaden vorgestellt. Neben den KFPE Guidelines wurden auch die Fair Research Initiative von COHRED und die Equitable Research Partnerships von EDCTP präsentiert. An der Session haben ca. 30 Forschungsförderorganisationen aus Europa teilgenommen.

An einer virtuellen Podiumsdiskussion zu Research Ethics and Fairness in Collaborations with Regard to Innovations an einer Konferenz von eNubia zu Research Commercialization in Africa im November 2020 hat Fabian Käser die Ansichten der KFPE zu fairen Forschungspartnerschaften vertreten. Der KFPE Leitfaden ist bei den anderen Diskussionsteilnehmenden und den über 60 Zuhörerinnen und Zuhörern auf grosses Interesse gestossen.

Zudem hat ein vertiefter bilateraler Austausch zwischen der KFPE und den international operierenden Organisationen COHRED, Global Development Network, ICCA, inasp, SFIAR, SGAS und UKCDR stattgefunden.

Jahreskonferenz: Transformative Research – The New Imperative in Science?

Die Jahreskonferenz der KFPE zu transformativer Forschung wurde aufgrund der Versammlungsbeschränkungen zur Eindämmung der COVID-19 Pandemie von November 2020 auf den 7. Mai 2021 verschoben. Aufgrund der aktuellen Situation findet die Konferenz nun über eine innovative Plattform ausschliesslich online statt. Die Möglichkeit, online an der Konferenz teilzunehmen erlaubt eine Teilnahme aus der ganzen Welt und soll die Teilnahme insbesondere für Teilnehmende aus dem Globalen Süden erleichtern. Im Zuge der Verschiebung wird das Programm leicht angepasst. Die Konferenz wird wie in den letzten Jahren zusammen mit SUDAC, dem Development and Cooperation Network von swissuniversities, organisiert, wobei die KFPE den Lead für diese Konferenz übernimmt. Weitere Informationen und die Anmeldung zur Konferenz finden sich auf der Webseite der KFPE (kfpe.scnat.ch/de/annual_conference_2021). Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an der Konferenz am 7. Mai 2021.

Newsletter, Webseite & soziale Medien

Für die Kommunikation hat die KFPE im vergangenen Jahr mehrere Newsletter verschickt, sowie die Webseite der KFPE und zwei Kanäle auf sozialen Medien betrieben.

Die KFPE hat fünf Newsletter und zwei Newsflash an bis zu 493 Abonnentinnen und Abonnenten verschickt. Im Newsletter werden neben allgemeinen Informationen Neuigkeiten zu Finanzierungsmöglichkeiten, Veranstaltungen, Kursen und Publikationen im Bereich der Nord-Süd Forschung der Schweiz verbreitet. Die Abonnentenzahl hat sich im letzten Jahr von unter 450 auf knapp 500 erhöht.

Seit Mitte Jahr kommen die Webseiten der SCNAT in einem neuen Design daher. Die Webseite der KFPE wurde für 11'001 Besuche von 7'984 Besucherinnen und Besucher aufgerufen. Dies führte zu total 29'623 Seitenaufrufen. Die Unterseite zu Finanzierungsmöglichkeiten wurde am meisten konsultiert. Für einen besseren Überblick werden auf dieser Seite zusätzlich Neuigkeiten zu Finanzierungsmöglichkeiten aufgeführt.

Seit 2020 hat die KFPE unter «KFPE_CH» einen neuen Auftritt auf LinkedIn. Bis Ende Jahr konnte die Anzahl Follower bereits auf 591 erhöht werden. Die Posts der KFPE wurden über 10'000-mal angezeigt.

Auf Twitter konnte die KFPE unter «@KFPE_CH» die Anzahl Follower von unter 300 bis Ende Jahr auf 406 erhöhen. Im Jahr 2020 hat die KFPE 188 Tweets abgesetzt, die total zu über 300'000 Tweet Impressions geführt haben.

Die Auftritte der KFPE auf der eigenen Webseite, den beiden aktiv betriebenen Kanäle auf den sozialen Medien und der Newsletter der KFPE erweisen sich als wichtiges Instrument für die Kommunikation und ermöglichen es regelmässig ein breites Publikum zu erreichen und Neuigkeiten der assoziierten Institutionen zu verbreiten.

KFPE intern

Wechsel in der Geschäftsstelle: Nach über zwei Jahrzehnten hat **Jon-Andri Lys** die Leitung der Geschäftsstelle der KFPE im April 2020 an Fabian Käser übergeben. In dieser Zeit hat Jon-Andri Lys die KFPE mit viel Einsatz und Herzblut zu einer agilen und



Jon-Andri Lys

erfolgreichen Institution gemacht. Durch die Koordination unzähliger Projekte, Veranstaltungen und Publikationen hat er mit der KFPE die Nord-Süd Forschung der Schweiz und international stark mitgeprägt und mehrere Generationen von Forschenden aus der Schweiz und dem Globalen Süden bei ihrer Arbeit unterstützt und miteinander vernetzt. Die KFPE wünscht Jon-Andri Lys alles Gute in seiner Pension und dankt ihm herzlich für sein langjähriges Engagement.

Rücktritt von **Lorenzo Cantoni**: Auf Ende 2020 ist Lorenzo Cantoni als Mitglied der KFPE Kommission zurückgetreten. Als Prorektor für «Education and Students' Experience» und UNESCO Chair an der Università della Svizzera italiana arbeitet er weiterhin mit einem ausgeprägten Fokus auf den Globalen Süden, hat jedoch nicht mehr Zeit sich auch noch als Mitglied der Kommission der KFPE einzubringen. Die KFPE dankt ihm herzlich für sein langjähriges Engagement in der KFPE und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Mutation Mitgliedschaft in der KFPE Kommission: DEZA ex-officio Mitglied **Aurélie Righetti** hat im Rahmen der regelmässigen Rotation bei der DEZA im Sommer 2020 von der Abteilung Analyse und Politik in ein Kooperationsbüro im Ausland gewechselt.

Nathalie Wyser hat den Forschungsdesk bei der Abteilung Analyse und Politik übernommen und ist neu ex-officio Mitglieder der DEZA in der KFPE Kommission. Die KFPE dankt Aurélie Righetti für ihren Einsatz für die KFPE und freut sich auf die Zusammenarbeit mit Nathalie Wyser.

3. Rechnung 2020

Wie in den Vorjahren wurde die Buchhaltung 2020 von der SCNAT geführt und von der externen Revision als korrekt befunden. Wir danken Susanne Hodler und Eurico Nganga herzlich für ihre vorzügliche Arbeit.

a) Ausgaben

	Budget	Ergebnis
I KFPE-Grundauftrag		
Personal- und Betriebskosten, EDV, Reisekosten, Dienstleistungen SCNAT, Webseite, Rente, etc.	180'000	165'946
II Projekte		
Anlässe 2020	10'000	400
Faktenblatt & Stakeholder-Dialog Unternehmensregulierung	30'000	43'570
Geschichte der KFPE	10'000	28'522
Fair Research Contracting	25'000	20'000
Forschung und technische Assistenz für nachhaltige Entwicklung	15'000	15'000
Conflict Sensitive Research	5'000	12'068
III Rückstellungen		
Rückstellungen	0	5'394
Ausgaben Total	275'000	290'900
b) Einnahmen		
	Budget	Ergebnis
Grundbeitrag SCNAT	50'000	50'000
Grundbeitrag SNF	50'000	50'000
Grundbeitrag DEZA	50'000	50'000
Projektbeiträge DEZA	65'000	65'000
Abschlusszahlung DEZA	0	17'000
Beiträge Mitgliederorganisationen	60'000	56'900
Beitrag Swisspeace an Conflict Sensitive Research	0	2'000
Einnahmen Total	275'000	290'900

Alle Angaben sind in CHF

4. Ausblick 2021

Mit der kontinuierlichen Unterstützung durch DEZA, SNF, SCNAT und den assoziierten Institutionen können im laufenden Jahr verschiedene spannenden Projekte umgesetzt und aufgelegt werden.

Um aufzuzeigen, wie die Nord-Süd Forschung von COVID-19 betroffen ist und dazu beitragen kann Auswirkungen der Pandemie zu verstehen und zu berücksichtigen, werden aktuelle Publikationen, Blogbeiträge, Veranstaltungen, usw. ausgewertet und assoziierte Institutionen zu deren Erfahrung befragt. Erkenntnisse werden ab Mai laufend auf der Webseite der KFPE veröffentlicht.

Zusammen mit dem SNF und der DEZA entwickelt die KFPE eine Karte zu Schweizer Forschungspartnerschaften mit Institutionen in Entwicklungs- und Transitionsländern. Auf einer Weltkarte werden aktuelle Forschungspartnerschaften dargestellt um damit Synergien zwischen verschiedenen Forschungsprojekten besser zu nutzen und Forschungsschwerpunkte leichter zu erkennen. In einem ersten Schritt umfasst die Karte Forschungspartnerschaften, die durch den SNF, die DEZA und Swissuniversities finanziert werden. Diese Datengrundlage soll jedoch laufend ergänzt werden.

Im Anschluss an die Jahreskonferenz am 7. Mai zu transformativer Forschung geht die KFPE im engen Austausch mit Forschungsförderorganisationen und Entwicklungsorganisationen der Frage nach, was transformative Forschung aus der Sicht der Forschung und Entwicklungspolitik auszeichnet. Ein weiteres Projekt der KFPE lotet Chancen und Risiken der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in der Nord-Süd Forschung aus. Gerade im Bereich der Forschung für nachhaltige Entwicklung wird diese Zusammenarbeit zunehmend von Bedeutung. Dabei ist es wichtig, Chancen und Risiken zu kennen und diese abwägen zu können. Wie die Studie zu Hybrid-Karrieren gezeigt hat, sind Institutionen und Personen, die sowohl in der Forschung, als auch in der Praxis tätig sind wichtig für die Forschung für Nachhaltige Entwicklung. In diesem Jahr gehen wir vertieft der Frage nach, wie solche Institutionen und Personen besser unterstützt werden können. Überdies befasst sich ein Projekt zu Digitalisierung im Nord-Süd Kontext mit Möglichkeiten und Auswirkungen der Digitalisierung auf die Forschung.

Ein Faktenblatt zu Mega-Infrastruktur Projekten befasst sich mit lokalen Auswirkungen solcher Projekte und deren Wahrnehmung in der Schweiz. Das Faktenblatt bringt Erkenntnisse aus verschiedenen Schweizer Nord-Süd Forschungsprojekten zusammen und befasst sich insbesondere mit lokaler Mitsprache und Mitgestaltungsmöglichkeiten. Um wissenschaftliche Erkenntnisse breiter bekannt zu machen, verfasst und ergänzt die KFPE in diesem Jahr verschiedene Beiträge auf Wikipedia zu Themen der Nord-Süd Forschung.

Zudem tauscht sich die KFPE auch in diesem Jahr eng mit Forschenden und Partnerorganisationen in der Schweiz und international aus. So unterstützt die KFPE beispielsweise ein Projekt am CDE zu Conflict sensitive and fair research in sustainability contexts, und sie organisiert mit der Nachhaltigkeitsinitiative der SCNAT eine Tour de Suisse zu (globalen) Themen der nachhaltigen Entwicklung an verschiedenen Schweizer Hochschulen.

Bern, im April 2020

Prof. Dr. Thomas Breu

Präsident der KFPE

Dr. Fabian Käser

Leiter der KFPE

KFPE Mitglieder (Stand 1.1.2021)Präsident

Breu Thomas, Prof. Dr.
CDE, Centre for Development and Environment
Universität Bern
Mittelstrasse 43
3012 Bern

031 631 30 58
thomas.breu@cde.unibe.ch

Mitglieder ad personam

Goetschel Laurent, Prof. Dr.
swisspeace
Steinengraben 22
4051 Basel

031 330 12 10
laurent.goetschel@swisspeace.ch

Guenat Dominique, Prof. Dr.
HAFL, Berner Fachhochschule
Länggasse 85
3052 Zollikofen

031 910 21 74
dominique.guenat@bfh.ch

Günther Isabel, Prof. Dr.
NADEL - ETH Zürich
Clausiusstrasse 37
8092 Zürich

044 632 87 50
isabel.guenther@nadel.ethz.ch

Herkenrath Mark, Prof. Dr.
Alliance Sud
Monbijoustr. 31
3011 Bern

031 390 93 35
mark.herkenrath@alliancesud.ch

Hostettler Silvia, Dr.
EPFL Sustainability
Tech4Impact Initiative
BS 101, Station 4
1015 Lausanne

021 693 14 22
silvia.hostettler@epfl.ch

Jütersonke Oliver, Dr.
The Graduate Institute, IHEID
Chemin Eugène-Rigot
1202 Genève

022 908 57 36
oliver.jutersonke@graduateinstitute.ch

Kraemer Klaus, Dr.

Sight and Life Foundation
PO Box 2116
4002 Basel

061 815 87 56
klaus.kraemer@sightandlife.org

Lüthi Christoph, Dr.

Eawag-Sandec
Überlandstrasse 133
8600 Dübendorf

058 765 56 14
luethi@eawag.ch

Michaelowa Katharina, Prof. Dr.

Institut für Politikwissenschaft
Universität Zürich
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

044 634 52 72
katja.michaelowa@pw.uzh.ch

Uttinger Jürg, Prof. Dr.

Schweizerisches Tropen- und
Public Health-Institut (Swiss TPH)
Socinstrasse 57
4051 Basel

061 284 81 29
juerg.uttinger@unibas.ch

Mitglieder ex-officio**Hoppeler** Stephanie, Dr.

Schweizerischer Nationalfonds
Wildhainweg 20
3001 Bern

031 308 21 75
stephanie.hoppeler@snf.ch

Wyser Nathalie

DEZA / Analyse & Politik
3003 Bern

058 461 15 86
nathalie.wyser@eda.admin.ch

Mutationen

Rücktritt von ad personam Mitglied Prof. Dr. Lorenzo Cantoni.

Nathalie Wyser, ex-officio Mitglied der DEZA ersetzt Dr. Aurélie Righetti.

KFPE-assoziierte Institutionen sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter

Bundesstellen

Bundesamt für Energie (BFE)	Dr. Philippe Müller
Bundesamt für Gesundheit (BAG)	Alexandre von Kessel
Bundesamt für Landwirtschaft (BLW)	Dr. Markus Lötscher
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	Dr. José Romero
Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)	Nathalie Wyser
Eidg. Stipendienkommission für ausländische Studierende (ESKAS)	W. Grossenbacher-Mansuy
Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI)	Dr. Daniel Marti
Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Gruppe Entwicklung und Transition	Thomas Knecht

Forschungsinstitutionen

Berner Fachhochschulen	Prof. Dr. Dominique Guenat
Centre for Development and Environment (CDE), Universität Bern	Prof. Dr. Thomas Breu
EMPA, Technology and Society Lab	Heinz Böni
EPFL Sustainability / Tech4Impact Initiative, EPFL	Dr. Silvia Hostettler
ETH Global, ETH Zürich	Patricia Heuberger
Fachhochschulen Nordwestschweiz	Prof. Dr. Christoph Hugi
Fachhochschule Westschweiz	Dr. Luna Iacopini
Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL)	Rosmarie Büchi
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL), Internat. Projekte	Beate Huber
Hochschule Luzern	Dr. Gülcan Akkaya
Geographisches Institut, Universität Zürich	Prof. Dr. Benedikt Korf
Global Affairs, Universität Basel	Erich Thaler
Institut de Géographie, Université de Neuchâtel	Prof. Dr. Etienne Piguet
Institut de hautes études internationales et du développement, IHEID	Dr. Oliver Jütersonke
Institut für Sozialanthropologie, Universität Bern	Prof. Dr. Heinzpeter Znoj

Institut suisse de droit comparé, Lausanne	Dr. L. Heckendorn Urscheler
Institut für internationale Zusammenarbeit in Bildungsfragen, PH Zug	Dr. Carola Mantel
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St. Gallen	Dr. Pascal Dey
Internationale Beziehungen, Universität Zürich	Dr. Sara Elmer
Nachdiplomstudium für Entwicklungsländer, NADEL / ETH Zürich	Prof. Dr. Isabel Günther
New Media in Education Laboratory, Università della Svizzera Italiana	Prof. Dr. Lorenzo Cantoni
Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH), Basel	Prof. Dr. Jakob Zinsstag
Scuola universitaria professionale della Svizzera italiana, SUPSI	Prof. Dr. C. Valsangiacomo
Service de Méd. Internationale et Humanitaire, Hôpitaux Univ. de Genève	Prof. Dr. François Chappuis
Swiss Network for International Studies, SNIS	Dr. Bernhard Fuhrer
swisspeace	Prof. Dr. Laurent Goetschel
Université de Lausanne	Prof. Dr. Suren Erkman
Sanitation, Water and Solid Waste for Development, SANDEC / EAWAG	Dr. Christoph Lüthi
Zürcher Fachhochschule	Dr. Reto Thaler

Nichtregierungsorganisationen und Stiftungen

Alliance Sud, Bern	Prof. Dr. Mark Herkenrath
Helvetas Swiss Intercooperation	Dr. Bettina Jenny
Novartis Foundation	Dr. Ann Aerts
Schweizerischer Nationalfonds (SNF)	Dr. Stephanie Hoppeler
Sight and Life Foundation	Dr. Klaus Kraemer

Mutationen

Geographisches Institut, Universität Zürich: Prof. Dr. Benedikt Korf ersetzt Timothy Tait-Jamieson.

Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT)
Kommission für Forschungspartnerschaften mit Entwicklungsländern (KFPE)
Haus der Akademien • Laupenstrasse 7 • Postfach • 3001 Bern • Schweiz
+41 31 306 93 49 • kfpe@scnat.ch • kfpe.scnat.ch  [@KFPE_CH](https://twitter.com/KFPE_CH)